universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Geschichte des k. u. k. Feld-Jäger-Bataillons Nr. 3 dermal Feld-Bataillon Nr. 13 der Tiroler Kaiser-Jäger

1850-1893

Kandelsdorfer, Karl

Wien, 1903

Venedig

urn:nbn:at:at-ubi:2-12666

Johann Schaupenlehner ○ 2, Valentin Veigl; 2. Classe: Carl Simonis ○ 2., Leopold Mergl, Carl Sindl, Carl Amon, Albert Höhenrieder, Albert Graf Fugger-Glöt, Rudolf Bastendorf; Cadetten: Johann Berczak, Eduard Bernardi, Paul Capitan, Bruno Czienuński, Theodor Grohmann, Anton Haller, Heinrich Jenko, Franz Kadon, Heinrich Karg, Max Kraushaar, Joseph Kuhnerth, Otto Mälcher, Carl Prohaska, Anton Püchler, Robert Riedl, Alois Schmutz, Heinrich Schulte, August Stitz, Joseph Unfried, Heinrich Würzburger; Oberarzt Dr. Joseph Kreibich; Rechnungsführer: Carl Pawlowsky.

Im März dislocieren: 1., 5., 6. Este, 2. Baone, 3. Lozzo, 4. Valnogaredo; im Mai wechselt die 3. mit der 4., im Juni die 1. mit der 2. Compagnie.

Ende Juli marschierte das Bataillon ins Lager bei Asole, und zwar am 28. nach Barbarano, am 29. nach Vicenza, am 30. nach Cittadella und am 31. nach S. Zenone. Der Stab und halbe 2. Compagnie kamen ins Schloss Rover zu S. Zeno, die 1. und halbe 2. nach Roggia, die 3. nach Casa Sardo, die 4. ins Schloss Vignola, die 5. in mehrere Häuser bei Casa Martini, die 6. in Casa Albrizzi.

Von hier rückte das Bataillon am 14. August ins Zeltlager bei Maser, von wo es am 30. und 31. August über Treviso in die neue Garnison

Venedig

abmarschierte und am 2. September: Stab, 2. und 3. Compagnie die Kaserne S. Nicola, 4., 5. und 6. Compagnie die Kaserne Seraglio am Lido bezogen. An Wachen wurden commandiert von der 1. Compagnie: 4 Officiere, 40 Mann ins Fort Treponti, je ein Unterofficier, 12 Mann ins Redan Crevan und in die Lagunen-Batterie Carhonera, 1 Officier und 83 Mann ins Reduit Mazarbo, 11 Mann S. Giacomo und 8 Mann auf Madonna del Monte. Vom Fort Lido: 1 Officier 25 Mann ins Castell S. Andrea, 1 Officier, 35 Mann ins Fort Erasmo, 13 Mann in die Strandbatterie Erasmo vecchio, 13 Mann nach Erasmo nuovo.

Am 7. September gibt das Bataillon die Bespannungspferde ab.

Am 31. October wird das Bataillon abgelöst und kommt die 1. und 3. Division nach St. Giorgio maggiore, die 2. Division in die Kaserne S. Sepolco.

Brigadier war GM. Ritter v. Weigl, Divisionär FML. Habermann, Festungs-Commandant FML. Alemann.

Im September 1863 wurden die bisherigen Kochkesseln und Kesselkreuze abgeschafft und vom Manne zu tragende Kochkessel sammt Casserolle aus Eisenblech eingeführt, wodurch die Truppe vom Train unabhängig wurde. Für je 5 Mann war eine Garnitur bemessen; der Stab erhielt somit 10, jede Feld-Compagnie 41 Garnituren; ihr Gewicht betrug 2 Pfd. 25 Loth bis 3 Pfd.

Für die Stutzen wurden in diesem Jahre statt der Compressions-, Expansions-Spitzgeschosse eingeführt; sie haben an der cylindrischen Mittelfläche eine seichte Einkerbung und nach der Längenachse eine vom Boden des Geschosses ausgehende, kleine cylindrische Höhlung. — Die Dorne wurden bei den Stutzen entfernt. Die Aufsätze beider Jägergewehre erhielten gleiche Einrichtung auf 1200 Schritte. Neue Adjustierung der Büchsenmacher: Brauner Waffenrock, lichtblaue Pantalon ohne Passepoil, am Kragen lichtblaue Parolis, lichtblaue Aufschläge und Kappe mit Distinction, Infanteriesäbel mit Überschwungriemen. Im Juni d. J. erschien ein neues Manövrier-Reglement für die k. k. Infanterie und eine 2. Auflage des Gebüren-Reglements vom Jahre 1858. Mit 1. August wurde allen Officieren gestattet, den für berittene Officiere vorgeschriebenen Regenkragen (Radmantel) außer Dienst zu tragen. Im September wurden die Munitions-Reserve-Anstalten der mobilen Heereskörper in der Weise reorganisiert, dass jede Infanterie-Brigade einen eigenen Brigade-Munitionspark und jedes Bataillon einen zweispännigen Munitionskarren mit Reserve-Munition erhielten; hiedurch erhöhte sich auch die Trainausrüstung jedes Bataillons um ein Fuhrwerk mit zwei schweren Zugpferden und einem Fahrgemeinen.

Am 14. Juni 1863 kam Hauptmann von Schuppanzigh als Major in das 13. Jäger-Bataillon, am 4. November Hauptmann Graf Herberstein als Rittmeister zum 8. Husaren-Regiment.

1864. Oberstlieutenant Julius Schmigoz EKO-R 3. (KD); Hauptmann 1. Classe: Eduard Raisp MVK (KD), Gustav Toms

EKO-R 3. (KD), MVK (KD), Otto Graf Bellegarde MVK (KD), Kämmerer; 2. Classe: Franz Ricci MVK (KD), Leopold Wagner MVK (KD), ○ 1., Thomas Peschak MVK (KD); Oberlieutenant: Alfred Ritter von Kürsinger, Hieronymus Freiher v. Thalherr, Robert Rotter, Wilhelm Edler v. Hirsch MVK (KD), Johann Stangl (Proviant-Officier), Eduard Rob. Geyer, Adolf Pranter, Alois v. Khiebach MVK (KD) (Bataillons-Adjutant), Eduard Steinitz (beim General-Quartiermeisterstabe); Unterlieutenant 1. Classe: Anton Jandovsky, Johann Hrnczyrž, Edmund Hofmeister (beim General-Quartiermeisterstabe), Coloman v. Klempay (Depot-Cadre-Commandant). Severin Melotti, Valentin Veigl, Carl Simonis ○ 2.; 2. Classe: Leopold Mergl, Carl Sindl, Carl Amon, Albert Höhenrieder, Albert Graf Fugger-Glött, Rudolf Bastendorf, Max Kraushaar. — Cadetten: Eduard Bernardi, Paul Capitan, Theodor Grohmann, Anton Haller, Heinrich Jenko, Franz Kadon, Heinrich Kargl Friedrich König, Josef Kunerth, Otto Mälcher, Carl Prohaska, Anton Püchler, Anton Reinberger, Robert Riedl, Johann Schmutz, Heinrich Schulte, August Stitz, Josef Unfried, Heinrich Würzburger. — Oberarzt Dr. Josef Kreibich; Rechnungsführer Carl Pawlowsky.

Oberstlieutenant Schmigoz wurde am 22. November zum Oberst befördert.

Vom 5. April bis letzten September dislocierte das Bataillon in Dolo, kam am 15. October nach Mestre und am 30. December nach Venedig (S. Pietro in Castello).

Das Jahr 1864 brachte folgende Neuerungen: Mit 1. Jänner war das Jäger-Regiment von 8 auf 6 Bataillone reduciert worden. Die Proviantofficiere sind über den Stand zu führen.

Bezüglich der Beförderung der Oberofficiere der Jäger-Bataillone wurde am 6. Februar angeordnet: Die Vorrückung der Hauptleute 2. Classe in die 1. Classe erfolgt nach dem Range in der ganzen Jägerwaffe, jene zu Hauptleuten 2. Classe grundsätzlich ebenso; im Kriege avancieren jedoch die Oberlieutenante jener Bataillone, welche Verlust erlitten im Bataillon mit Vorbehalt des Ranges. Zum Oberlieutenant und Lieutenant erfolgt die Beförderung nach der Rangstour in jedem Bataillon.

Am 13. Februar wurde anbefohlen, dass die Officiere bei angezogenem Mantel die Feldbinde unter demselben zu

tragen haben; es entfielen somit die Achseldragoner auf den Mänteln.

Am 17. Juni hatte Se. Majestät befohlen, dass in Hinkunft alle jene vor dem Feinde verwundeten Officiere vom Hauptmanne 2. Classe abwärts, welche an der Tour zu Beförderung stehen sollten, ohne Rücksicht auf ihren augenblicklichen physischen Zustand in die nächsthöhere Charge ad honores befördert werden durften, aber insolange im Bezuge der Gebüren ihrer zur Zeit der Verwundung bekleideten Charge zu verbleiben hatten, bis sie entweder als diensttauglich wieder zur Truppe einrücken konnten oder als dienstuntauglich erklärt wurden. Im ersteren Falle traten sie ohne Verzug in die Gebüren der wirklichen Charge und erhielten den Rang vor ihren etwa mittlerweile avancierten Hintermännern, im letzteren Falle waren sie mit der Pension nach dem Ausmasse der wirklichen Charge in den Ruhestand zu übernehmen, wobei ihnen beim Verluste einer Gliedmasse oder des Gebrauches derselben 10 Jahre zuzuzählen, beim Verluste zweier Gliedmassen oder gänzlicher Erblindung aber der höchste Pensionssatz der betreffenden wirklichen Charge anzuweisen kam. Auf die Chargen vom Hauptmann 1. Classe aufwärts hatte diese Anordnung keine regelmäßige, sondern nur eine infolge besonderer Allerhöchster Entschließungen fallweise Anwendung zu finden.

Mit 21. December wird für den Bataillons-Hornisten ein neuartiges Reitzeug vorgeschrieben. Das seit dem Jahre 1848 übliche Tragen von Kitteln vonseite der Officiere wird definitiv abgestellt. Im Kriegsfalle trägt der Mann nicht mehr für vier, sondern nur für zwei Tage die Verpflegung.

1865. Oberst Julius Schmigoz EKO-R 3. (KD); Hauptmann 1. Classe, Eduard Raisp MVK (KD), Gustav Toms EKO-R 3. (KD), MVK (KD), Otto Graf Bellegarde MVK (KD), Kämmerer, Franz Ricci MVK (KD); 2. Classe: Leopold Wagner MVK (KD), ○ 1., Franz v. Tschusy; Oberlieutenante: Alfred Ritter v. Kürsinger, Hieronymus Freiherr v. Thalherr, Robert Rotter, Wilhelm Edler v. Hirsch MVK (KD), (Bataillons-Adjutant), Johann Stangl, (Proviant-Officier), Eduard Geyer, Adolf Pranter, Alois v. Khiebach

MVK (KD), Johann Dörfler MVK (KD); Unterlieutenant 1. Classe: Anton Jandowsky (Depot-Cadre-Commandant), Johann Hrnczyrž, Edmund Hofmeister (Kriegsschule), Colomann v. Klempay, Valentin Veigl, Carl Simonis ○ 2., Carl Sindl; 2. Classe: Albert Höhenrieder, Josef Nicola, Rudolf Bastendorf (Kriegsschule), Max Kraushaar, August Stitz, Eduard Bernardi. — Cadetten: Julius Freiherr Buttlar v. Treusch, Paul Capitan, Anton Haller, Franz Kadon, Heinrich Karg, Friedrich König, Josef Kuhnerth, Anton Limpauch, Carl Prohaska, Anton Püchler, Anton Reinberger, Robert Riedl, Heinrich Schulte, Josef Unfried. — Oberarzt Dr. Josef Kreibich; Rechnungsführer Victor Witkowicki.

Statt der hölzernen Czuttern werden zu Anfang des Jahres 1865 gläserne Feldflaschen mit Lederüberzug eingeführt. Am 7. März wurde genehmigt, dass die Officiere unter Zuzählung der Kriegsjahre, nach 25jähriger Dienstzeit das Militär-Dienstzeichen 1. Classe, nach 50 Jahren jenes 2. Classe erhalten.

Die 3. Division wurde am 9. Juni nach Malamocco detachiert. Vom 1. Juli bis 30. September lag das Bataillon im Fort S. Nicolo di Lido.

Am 16. Juli d. J. fand in Linz die Enthüllungsfeier des auf der oberen Promenade aufgestellten Monumentes statt, welches das Officierscorps des Bataillons seinen in dem Feldzuge 1859 vor dem Feinde gebliebenen Kameraden gewidmet hatte. Die „Linzer Zeitung“ berichtete hierüber:

„Ein militärisches Erinnerungsfest. Gestern Vormittag wurde die Enthüllung des von dem Officierscorps des 3. Feld-Jäger-Bataillons seinen bei Montebello gefallenen Kriegs-Kameraden gewidmeten und an der oberen Promenade aufgestellten Monumentes in feierlicher Weise vollzogen. Nächst der oberen Promenade war eine Abtheilung des k. k. Infanterie-Regiments Freiherr v. Bamberg mit der Regimentsmusik aufgestellt; im Innern der oberen Promenade stand auf der linken Seite des Monumentes ein Zelt, in welchem der hiesige Feldpater um 9 Uhr Vormittags den Gottesdienst verrichtete und nach dessen Beendigung in einer erhebenden Ansprache die Bedeutung dieser Feierlichkeit hervorhob, worauf die Enthüllung des Monumentes

erfolgte. Die Hauptmomente des Gottesdienstes wurden durch Salven bezeichnet und für die Gefallenen die üblichen Dechargen gegeben. Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Josef, Se. Excellenz der Herr Statthalter und sämmtliche Civil- und Militär-Autoritäten wohnten der Feier bei, zu welcher auch der Herr Oberst und Commandant des 3. Feld-Jäger-Bataillons, Julius Schmigoz, nebst mehreren Officieren und Soldaten des Bataillons von Venedig hierher gekommen waren; ausserdem war auch eine grosse Anzahl von nunmehr dem Civilstande angehörigen früheren Soldaten sowie Urlaubern dieses Bataillons bei der Feierlichkeit zugegen, nach deren Beendigung die ausgerückte Abtheilung des k. k. Infanterie-Regiments Freiherr v. Bamberg vor Se. k. k. Hoheit defilierte. Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Clotilde wohnten in dem anstoßenden Garten der Frau Radler der Feier bei.

Die erwähnten Urlauber und ausgedienten Soldaten des Bataillons wurden, 80 an der Zahl, mit je 2 fl. betheilt.

Das Denkmal, mit dessen Ausführung der hiesige renommierte Steinmetzmeister Josef Hafner betraut war, besteht aus einem gleichbreiten Würfel mit Sockel und Bodenplatte aus geschliffenem Mauthausener Granit; auf dem Würfel ruhen als Aufsatz die Insignien der k. k. Feld-Jäger aus Bronze, u. zw. der Tornister mit darauf befindlichem Corséhut, der Stutzen, das Bajonnett, die Patrontasche, das Pulverhorn, die Feldflasche, die Menageschüssel und der Ladstock nebst Kugeln von verschiedenem Caliber. Um diese Insignien windet sich auf einer Seite Lorbeer auf der anderen Eichenlaub, die Sinnbilder des Ruhmes und der Würde. Der Würfel trägt an der Vorderseite, vertieft eingehauen, folgende Inschrift: „„Den am 20. Mai 1859 bei Montebello Gefallenen: Oberstlieutenant Alex. Ritter v. Cantes, Oberlieutenant Carl Glega, Lieutenant Emanuel Přikril und 58 Mann. — Das Officierscorps des k. k. 3. Feld-Jäger-Bataillons.““

Das Monument, äußerst rein und schön gearbeitet, ist 10 Wiener Fuß hoch und mit einem Gitter aus Gusseisen, Lanzen darstellend, eingefriedet. Das Gitter bildet um den Denkstein ein Quadrat von 11 Schuh Länge und 11 Schuh Breite. Das Ganze zeichnet sich durch edle Einfachheit aus, würdig des Andenkens ehrenvoll gefallener Krieger, und dient dem Platz zur Zierde.“

Nach einem gleichzeitigen Berichte der „Linzer Tagespost“, beehrte Erzherzog Joseph die Veteranen des Bataillons mit freundlichen Ansprachen.

In der Nacht auf den 1. October erfolgte die Fahrt in die neue Garnison

Laibach.

Brigadier war GM. Docteur, Commandant des 3. Armeecorps FML. Erzherzog Ernst, das Landes-General-Commando befand sich in Udine, Armee-Commandant war FZM. Benedek.

Bisher wurde der Einkauf der Menage-Artikel täglich von den Compagnieköchen bei Fleischhauern und Victualienhändlern für je eine Halbcompagnie bewirkt. Am 29. November ordnete das Kriegs-Ministerium an, dass in Hinkunft der Einkauf jener Menage-Artikel, welche keinem Verderben unterliegen, von jedem Truppenkörper im Großen einzukaufen und dann gegen Verrechnung an die Compagnien abzugeben seien. Im Bataillon wurde diese Großmenage anfangs 1866 eingeführt und Lieutenant Simonis zum Verwalter, dann von jeder Compagnie ein gewählter Vertrauensmann zur Controle bestimmt. Die Vortheile dieser Einführung zeigten sich vom Jahre 1867 an, indem alljährlich zu hohen Feiertagen die Ersparungen den Compagnien zur Menage-Aufbesserung gutgeschrieben wurden.

Am 21. December wurde vom Kriegs-Ministerium die Eintragung der „Feldzugsjahre“ in die Grundbuchblätter der Officiere angeordnet.

1866. Mit der A. h. Entschließung vom 25. Februar wurde anbefohlen: Im Felde tragt in Hinkunft jeder Mann ein zweites Paar Schuhe im Tornister; jede Compagnie führt 20 Paar Reserve-Schuhe und 30 Paar -Sohlen mit. Der Mann trägt ferner einen zweitägigen Verpflegs-Vorrath an Brot, Tabak und Salz, bei der Etappen-Verpflegung noch an Gemüse, Kaffee und Zucker. Ein 3—4-tägiger derlei Vorrath darf nur ausnahmsweise getragen werden. Als Reserve-Vorrath werden für je zwei Compagnien 175 Portionen Zwieback, Reis und Salz mitgeführt. Ein Bataillon wird ferners mit einem viertägigen Fleischvorrathe an lebendem Schlachtvieh versehen und hat die Fleischrationen für einen Tag in ausgeschrotetem Zustande mitzuführen, für drei